



Doodle (Sabine Scholz) will spielen, aber Ziggy (Ulrike Happel) steckt sie mit ihrer Angst an, dass ein Stein herunterfallen könnte. Weil das Bühnenbild aus Kartons besteht, also sehr flexibel ist, könnten die beiden Schauspielerinnen mit ihrem hintergründigen Stück auf Einladung auch in Schulen kommen: ☎ 069 82363990. Fotos: Georg

Vor lauter Angst kommt Ziggy nicht mehr zum Spielen

Theaterensemble Bleichstraße 14H probt für die Eigenproduktion „Ich und Du“

Von Simone Weil

Offenbach ■ Gleich zwei Eigenproduktionen präsentiert das Theateratelier Bleichstraße 14H in der zweiten Jahreshälfte. Ulrike Happel und Sabine Scholz proben derzeit für das Stück „Ich und Du“ für Kinder ab fünf Jahren, das ab Donnerstag, 7. August (Premiere), zu sehen ist. Im November soll „Chrissy und Maria - Ein Stück vom Weihnachtsglück“ (für Kinder ab vier Jahren) Premiere haben. Solche Eigenproduktionen sind für das kleine Ensemble eine Herausforderung: Sie kosten nämlich viel Geld, bevor der erste Cent eingespielt ist. Deswegen ist das Projekt Bleichstraße 14H auf Sponsoren und regelmäßige Unterstützer angewiesen.

Dass sich der Aufwand lohnt, stellt sich bereits bei den Proben für „Ich und Du“ mit Regisseur Jürg Schlachter heraus. Das Stück von Ingeborg von Zadow handelt von Ziggy (Ulrike Happel) und Doodle (Sabine Scholz). Die beiden sind befreundet, obwohl sie sehr unterschiedlich sind: Während Doodle sorglos und neugierig ist, ist Ziggy ängstlich. Dauernd fürchtet sie, ihr könnte ein Stein auf den Kopf fallen. Deswegen muss sie immer nach oben schauen und den Himmel im Auge behalten. So kommt sie nicht zum Spielen.

Das betrübt Doodle, die sich anfänglich vor Ziggys Sorge anstecken lässt. Doch



Ganz gebannt bei der Sache: Wilhelmschüler waren zum Probenbesuch geladen. Das Stück „Ich und Du“ hat am 7. August Premiere. Weitere Aufführungen folgen am 8., 13. und 14. August sowie am 1. und 2. Oktober.

schnell merkt sie, dass die Angst ein schlechter Begleiter ist: Sie hat keine Zeit mehr zum Spielen oder zum Leben überhaupt, wenn sie ständig nach oben schaut und an der Schutzmauer baut.

Weil das Stück eine ganze Menge spannender Themen enthält, die Kinder direkt ansprechen, haben die beiden Schauspielerinnen und der Regisseur schon vor der Premiere junge Zuschauer eingeladen. Wilhelmschülerinnen und -schüler sind heute zu Gast, kommende Woche soll eine Kindergartengruppe da-

bei sein. Happel und Scholz hatten sich in der Schule vorgestellt und interessierte Jungen und Mädchen eingeladen.

Die Idee dahinter: „Die Kinder sollen kennenlernen, was Theater ist – und eine Rückmeldung geben, ob sie verstehen, was wir da machen und ob die Pointen ankommen“, erzählt Happel.

Lediglich den ersten Teil der etwa 50-minütigen Geschichte bekommen die Kinder heute zu sehen. Beim nächsten Besuch sehen sie das ganze Stück, bei der Pre-

miere werden sie die Ehren Gäste des Abends sein: Ziggys Angst nimmt immer groteskere Züge an. Um sich vor dem Stein zu schützen, der jederzeit vom Himmel (oder von vorn oder von hinten oder von der Seite) kommen könnte, baut sie eine Mauer (aus Pappkartons) vor sich auf, dann hinter sich und schließlich komplett um sich herum.

Die Kinder sind amüsiert von dem absurden Treiben und ganz konzentriert bei der Sache: Der Regisseur unterbricht Ulrike Happel und Sabine Scholz immer wieder mal, wenn die beiden ihren Text nicht richtig parat haben. Er fragt die Schüler, ob sie sich vorstellen können, wie das Stück ausgeht. „Gut“, glauben sie. „Wollt ihr euch lieber schützen oder lieber spielen“, will Jürg Schlachter wissen: Die Meinungen gehen weit auseinander. Und schnell sind die Neun- und Zehnjährigen dabei, ihre Eltern und Geschwister zu charakterisieren.

„Kommt da noch Musik dazu?“, fragt ein Mädchen. Tatsächlich überlegen die drei, ob Musik eingespielt werden soll. „Außerdem denken wir darüber nach, ob die beiden wie Clowns geschminkt sind“, verrät der Regisseur.

● Eintrittskarten sind im Vorverkauf an den üblichen Stellen zu haben. Infos auch:

@ www.theateratelier.info